



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion
Niedersachsen-Bremen

Pressemitteilung

Nr. 15/2010 – 31. März 2010

Sperrfrist: Mittwoch, 31. März 2010; 9.55 Uhr

Arbeitsmarktbericht

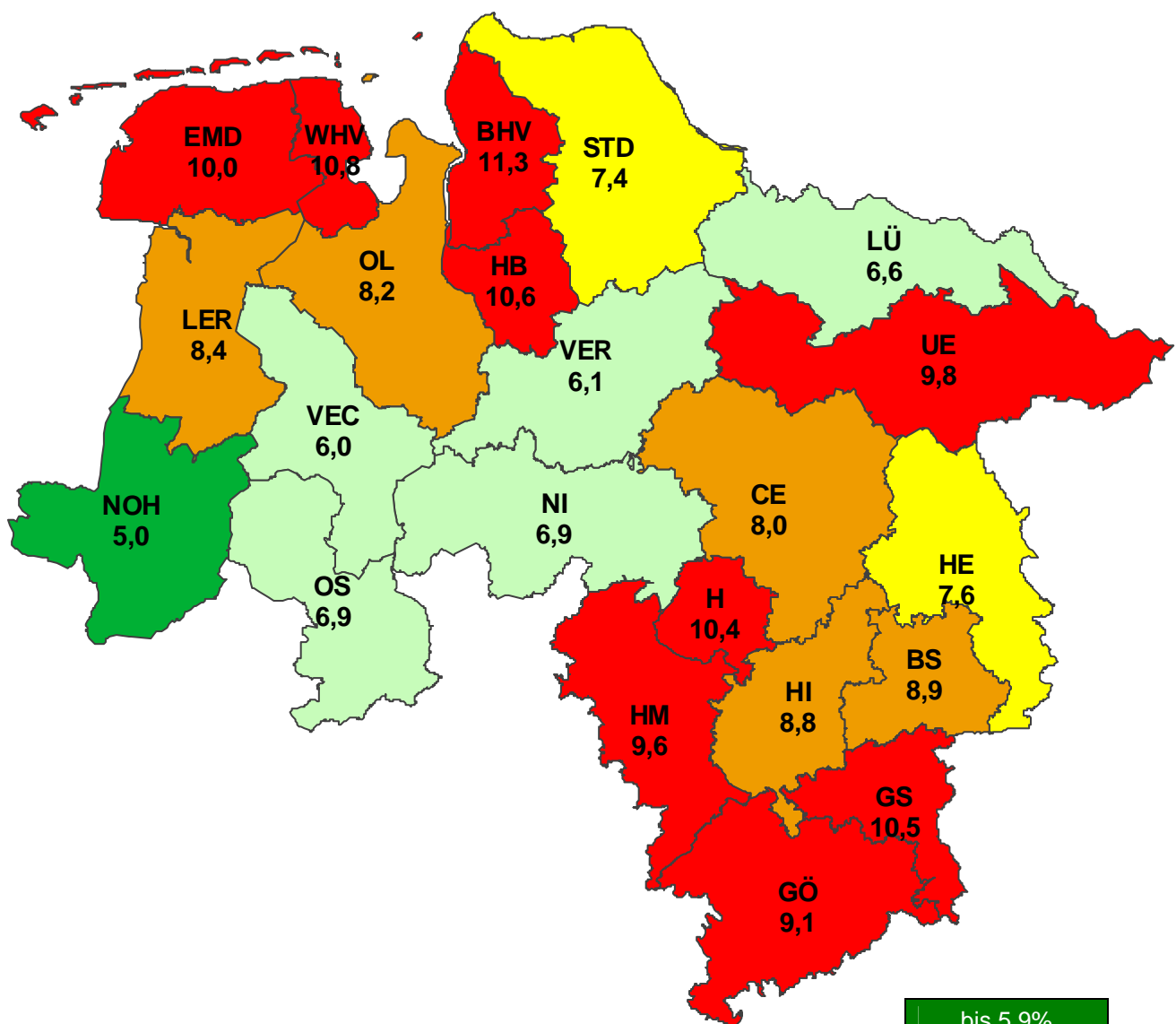
für das Bundesland Bremen

im März 2010

Servicehinweis: Aktueller Arbeitsmarktbericht unter
www.arbeitsagentur.de → Über uns → Regionaldirektionen
→ Niedersachsen-Bremen → Presse → Presseinformationen

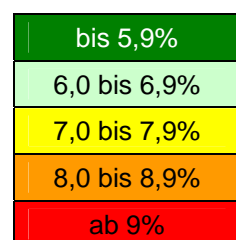
Arbeitslosenquoten* im März 2010 nach Agenturbezirken in Niedersachsen und Bremen

Niedersachsen: 8,2 %
Land Bremen**: 12,3 %



* auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen

** Hinweis: Die Agenturbezirke Bremen und Bremerhaven sind geografisch nicht identisch mit dem Land Bremen. Zu den Agenturbezirken gehören auch Teile des Landes Niedersachsen. Dadurch ergeben sich unterschiedliche Arbeitslosenquoten.



Fakten zum Arbeitsmarkt im Land Bremen im März 2010

Bestand Arbeitslose insgesamt:

- Bestand: 39.841
- Anstieg gegenüber dem Vormonat um 209 bzw. 0,5%
- Arbeitslosenquote 12,3%*

Arbeitslosenversicherung (Rechtskreis Sozialgesetzbuch III)

- Bestand: 8.869
- Rückgang gegenüber dem Vormonat um 286 bzw. 3,1%

Grundsicherung (Rechtskreis Sozialgesetzbuch II)

- Bestand: 30.972
- Anstieg gegenüber dem Vormonat um 495 bzw. 1,6%

Jüngere Arbeitslose unter 25 Jahren:

- Bestand: 3.860
- Anstieg gegenüber dem Vormonat um 6 bzw. 0,2%
- Arbeitslosenquote: 11,2%*

Arbeitslosenversicherung (Rechtskreis Sozialgesetzbuch III)

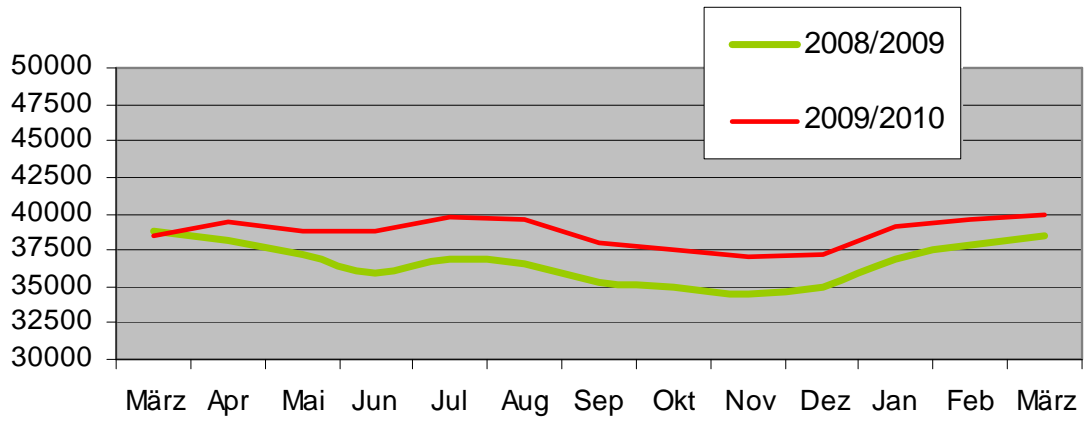
- Bestand: 1.200
- Rückgang gegenüber dem Vormonat um 77 bzw. 6,0%

Grundsicherung (Rechtskreis Sozialgesetzbuch II)

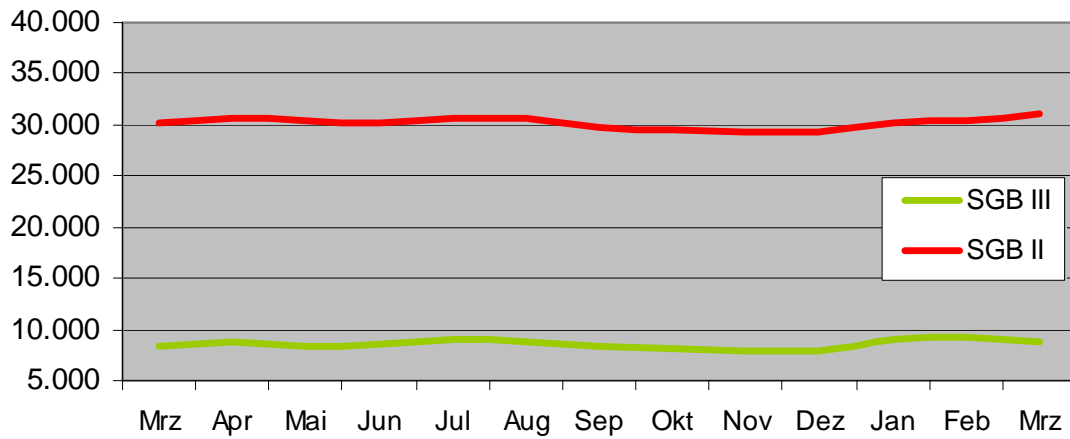
- Bestand: 2.660
- Anstieg gegenüber dem Vormonat um 83 bzw. 3,2%

*Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen

Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Land Bremen



Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Rechtskreisen im Land Bremen



Leichte Entspannung: Nur geringer Anstieg der Arbeitslosenzahl im Land Bremen

- Kaum neue Auswirkungen der Wirtschaftskrise: Entwicklung deutlich günstiger als vor einem Jahr
- Vermehrte Einstellungen und Personalnachfrage in Fertigung, Logistik und Handel
- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung: Land Bremen entwickelt sich ungünstiger als der Durchschnitt der westdeutschen Bundesländer

Die Arbeitslosenzahl im Land Bremen ist im März gegenüber dem Februar nur leicht angestiegen. „Vor einem Jahr lag dieser Anstieg gegenüber dem Vormonat angesichts der Wirtschaftskrise mehr als dreimal so hoch, insofern ist die Lage momentan etwas entspannter. Eine Frühjahrsbelebung mit rückläufigen Arbeitslosenzahlen, wie wir sie aus den Jahren vor der Wirtschaftskrise kennen, ist bislang aber nicht eingetreten“, erläuterte Klaus Stietenroth, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen. Der Arbeitsmarkt zeigt sich angesichts der ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin recht robust. Vereinzelt gibt es sogar positive Tendenzen, so wird in einigen Bereichen wie der Fertigung und der Logistik wieder vermehrt eingestellt und die Personalnachfrage macht sich auch im insgesamt leicht gestiegenen Angebot an neuen Stellen bemerkbar. Ein Blick auf die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bis Januar 2010 zeigt jedoch, dass sich das Land Bremen ungünstiger entwickelt als die westdeutschen Bundesländer im Durchschnitt.

Arbeitslosigkeit

Im März waren 39.841 Menschen im Land Bremen arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vormonat ist der Arbeitslosenbestand leicht um 0,5% bzw. 209 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat lag die Zahl der Arbeitslosen um 3,7% bzw. 1.408 höher. Die Arbeitslosenquote betrug 12,3%. Im Vormonat lag sie ebenfalls bei 12,3% und im Vorjahresmonat bei 11,9%.

Unterbeschäftigung

Als Ergänzung zur gesetzlich definierten Arbeitslosenzahl (s.o.) veröffentlicht die Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen auch Daten zur sogenannten Unterbeschäftigung

(s. Tabellenanhang). Sie bilden das Geschehen am Arbeitsmarkt noch umfassender ab, da sie zusätzlich zu den Arbeitslosen auch Angaben zu Personen enthalten, die nicht als arbeitslos gelten, aber ohne Beschäftigung sind, wie beispielsweise solche in Arbeitsmarktmaßnahmen, beruflicher Weiterbildung, Arbeitsgelegenheiten, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Gründungszuschuss, Altersteilzeit etc. Nicht enthalten sind Beschäftigte in Kurzarbeit, weil diese Daten erst mit mehrmonatiger zeitlicher Verzögerung erhoben werden können. Die Unterbeschäftigung betrug im Land Bremen nach vorläufigen Angaben¹ im März 53.588.

Entwicklung in Arbeitslosenversicherung und Grundsicherung

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Arbeitslosenversicherung (Sozialgesetzbuch III/ Arbeitslosengeld I) und steuerfinanzierter Grundsicherung (Sozialgesetzbuch II/ Arbeitslosengeld II) ist im März unterschiedlich verlaufen:

Im Bereich der Arbeitslosenversicherung bzw. bei den Agenturen für Arbeit ist die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vormonat um 3,1% bzw. 286 auf 8.869 gesunken. Gegenüber dem Vorjahresmonat betrug der Anstieg 6,7% bzw. 554.

Bei den für die steuerfinanzierte Grundsicherung zuständigen Jobcentern ist die Zahl der Arbeitslosen im März gegenüber dem Vormonat um 1,6% bzw. 495 auf 30.972 gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr gab es 2,8% bzw. 854 mehr Arbeitslose im Bereich der Grundsicherung.

Zu- und Abgänge von Arbeitslosen

Insgesamt beendeten im Land Bremen im März 7.068 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 5,3% bzw. 356 mehr als im Vormonat und 11,8% bzw. 747 mehr als im Vorjahr. 2.302 Arbeitslose wurden in Erwerbstätigkeit integriert. Das waren 16,6% bzw. 327 mehr als im Vormonat und 14,4% bzw. 289 mehr als im Vorjahr.

7.302 Personen meldeten sich im Verlauf des Monats arbeitslos. Das waren 1,9% bzw. 135 mehr als im Vormonat und 4,6% bzw. 323 mehr als im Vorjahr. Von den Neuzugängen waren 2.565 Personen vor der Arbeitslosigkeit erwerbstätig. Das waren 3,2% bzw. 79 mehr als im Vormonat und 9,5% bzw. 268 weniger als im Vorjahr.

¹ Aufgrund der Vorläufigkeit der Daten zur Maßnahmeteilnahme können sich hier in den kommenden Monaten noch Änderungen ergeben. Endgültige Zahlen liegen immer erst nach drei Monaten vor.

Stellenangebote

Die Personalnachfrage ist im März angestiegen. Im Berichtszeitraum wurden 1.295 ungeförderte Stellen *neu gemeldet*, das sind 5,0% bzw. 62 mehr als im Vormonat und 1,1% bzw. 14 mehr als im Vorjahresmonat. Deutliche Anstiege beim Zugang neuer Stellen gegenüber dem Vorjahr verzeichneten die Bereiche „Verkehr und Lagerei“, „Gastgewerbe“, „Großhandel (ohne Kfz)“, „Überlassung von Arbeitskräften“ sowie „Garten- und Landschaftsbau“.

Der bei den Agenturen für Arbeit gemeldete *Bestand* an ungeförderten Stellen hat dagegen langfristig weiter abgenommen. Die Agenturen für Arbeit im Land Bremen führten 3.393 ungeförderte Stellen zur Besetzung im Bestand. Das sind zwar 2,9% bzw. 96 mehr als im Vormonat, aber 6,9% bzw. 253 weniger als im Vorjahresmonat.

Arbeitslosigkeit Jüngerer unter 25 Jahren

3.860 unter 25-Jährige waren im März im Land Bremen arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vormonat bedeutet dies einen Anstieg um 0,2% bzw. 6. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der jüngeren Arbeitslosen um 5,6% bzw. 204. Die Arbeitslosenquote betrug 11,2% gegenüber 11,1% im Vormonat. Vor einem Jahr lag sie bei 10,8%.

Die Entwicklung im Bereich der Arbeitslosenversicherung und der Grundsicherung stellte sich folgendermaßen dar:

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen im Bereich der Arbeitslosenversicherung (SGB III) ist gegenüber dem Vormonat um 6,0% bzw. 77 auf 1.200 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging sie um 1,7% bzw. 21 zurück.

Im Bereich der steuerfinanzierten Grundsicherung (SGB II) ist die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen im Vergleich zum Vormonat um 3,2% bzw. 83 auf 2.660 gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr gab es einen Anstieg um 9,2% bzw. 225.

Beschäftigung

Nach den vorläufigen hochgerechneten Ergebnissen von **Ende Januar 2010** ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Land Bremen im Vergleich zum Vorjahresmonat weiter gesunken, um 0,8% bzw. 2.271 auf rund 284.500. Zum Ver-

gleich: Das Niveau in den westdeutschen Bundesländern ist ebenfalls gesunken, um 0,4 % bzw. 89.481 auf rund 22,13 Millionen.

Die größten Beschäftigungsgewinne gegenüber dem Vorjahr gab es im Land Bremen in folgenden Wirtschaftsabschnitten:

- „Erziehung und Unterricht“ (+4,6% bzw. +569 auf 13.000)
- „sonstige Dienstleistungen, private Haushalte“ (+3,7% bzw. +552 auf 15.300)
- „Öffentliche Verwaltung u.a.“ (+3,5% bzw. +415 auf 12.200)
- „Wirtschaftliche Dienstleistungen“ (+2,1% bzw. +877 auf 42.600)

Die relevantesten Beschäftigungsverluste gab es in folgenden Wirtschaftsabschnitten:

- „Verkehr und Lagerei“ (-5,6% bzw. -1.841 auf 31.300)
 - „Arbeitnehmerüberlassung“ (-4,4% bzw. -412 auf 8.900)
 - „Verarbeitendes Gewerbe“ (-2,8% bzw. -1.597 auf 55.500)
 - „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ (-2,5% bzw. -1.011 auf 39.200)
-

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Januar 2009

Glossar

Arbeitslose: Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit / ARGE / Kommune arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. Nicht als arbeitslos gelten ferner insbesondere Personen, die

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (min. 15 Stunden pro Woche),
- nicht arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- das 65. Lebensjahr vollendet haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit / ARGE / Kommune gemeldet haben
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie
- arbeitserlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörigen sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Arbeitslosengeld II (Alg II): bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rahmen der Grundsicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts und setzen sich zusammen aus:

- Regelleistung (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)
- befristeter Zuschlag (§ 24 SGB II)

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Januar 2009

ARGE/Jobcenter: Das SGB II sieht als Regelfall die Gründung von Arbeitsgemeinschaften (ARGE) durch die Agenturen für Arbeit und die kommunalen Träger zur einheitlichen Wahrnehmung der Aufgaben nach dem SGB II vor (§ 44b). Die ARGEN können durch öffentlich-rechtliche oder privatrechtliche Verträge begründet werden und sollen in ihrer Ausgestaltung die Besonderheiten der lokalen Bedingungen und die Besonderheiten der Träger berücksichtigen.

Bedarfsgemeinschaft: Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft hat mindestens einen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, außerdem zählen dazu:

- a) weitere erwerbsfähige Hilfebedürftige,
- b) die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines unverheirateten erwerbsfähigen Kindes, welches das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und der im Haushalt lebende Partner dieses Elternteils,
- c) als Partner des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen
 - der nicht dauernd getrennt lebende Ehegatte,
 - der nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner,
 - eine Person, die mit dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenlebt, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen,
- d) die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder der in den Buchstaben a) bis c) genannten Personen, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können.

Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben. So zählen z.B. Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägerte nicht zur Bedarfsgemeinschaft. Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt (Ausnahme minder-jährige Kinder). Zweckgemeinschaften (wie z.B. Studenten-WGs) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft.

Beschäftigung: Die Beschäftigtenstatistik beruht auf Meldungen der Arbeitgeber zu ihren sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmern. Aufgrund von Abgabefristen und des zeitverzögerten Meldeflusses sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von sechs Monaten zu erzielen. Um dem Bedürfnis nach zeitnahen Informationen gerecht zu werden, wird der Beschäftigtenstand bereits mit zwei und drei Monaten Wartezeit ermittelt und auf einen vorläufigen „6-Monatswert“ hochgerechnet. Die vorläufigen „2- und 3-Monatswerte“ werden später durch den endgültigen „6-Monatswert“ ersetzt.

Erwerbsfähige Hilfebedürftige: Als erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seine Eingliederung in Arbeit sowie seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der mit ihm in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, v.a. nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit oder dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe auch nicht von anderen (Angehörige, andere Leistungsträger) erhält. Hierzu gehören z.B. auch Jugendliche unter 18 Jahren, die eine Schule besuchen und in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

Getrennte Trägerschaft: Kommt eine ARGE nicht zustande und ist der kommunale Träger für die Option nicht zugelassen, nehmen die Leistungsträger nach § 6 Abs. 1 SGB II (Agentur für Arbeit und kommunaler Träger) ihre jeweiligen Aufgaben in eigener Zuständigkeit wahr.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Januar 2009

Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige: Alle Personen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evt. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten, können (bei Hilfebedürftigkeit) als nicht erwerbsfähige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft Leistungen erhalten. In Abgrenzung zum nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach SGB II erhalten die nicht erwerbsfähigen Personen, die nicht in Bedarfsgemeinschaft mit einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen leben, Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gem. SGB XII.

Sozialgeld: Es handelt sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige und Partner, die mit dem Alg II- Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben (§ 28 SGB II). Sie setzt sich zusammen aus:

- Regelleistung (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Zugelassene kommunale Träger: Im Rahmen der Experimentierklausel (§ 6a SGB II) wurde 69 Kreisen und kreisfreien Städten die alleinige Wahrnehmung aller Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende übertragen (zugelassene kommunale Träger).

Leistungen für Unterkunft und Heizung: Alle der Bedarfsgemeinschaft zu erbringenden Leistungen für Unterkunft und Heizung, im Rahmen der Gewährung von Leistungen zum Lebensunterhalt (§ 22 SGB II). Darin enthalten sind auch einmalige Kosten für Wohnungsbeschaffung sowie die Übernahme von Mietschulden (§ 22 Abs. 3 und 5).

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Januar 2009

Leistungen zum Lebensunterhalt Sozialgeld: Leistung zum Lebensunterhalt für nicht erwerbsfähige Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft (§ 28 SGB II) ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung. Dazu gehören als Teilleistung:

- Regelleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts (Regelleistung SG – RIsozG)
- Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (Mehrbedarf – Mbed)

Unterbeschäftigung: Die Bundesagentur für Arbeit hat die Zahl der Unterbeschäftigten auf Bundesebene regelmäßig veröffentlicht. Auf Landes- und Agenturebene liegen diese Daten erst seit Mai bzw. März 2009 vor. Daten zur Kurzarbeit können nur mit zeitlicher Verzögerung ausgewiesen werden, da Betriebe ihre tatsächliche Kurzarbeit erst zum Quartalsende melden müssen. Diese Daten liegen jeweils zwei Monate nach Quartalsende vor und werden dann regelmäßig veröffentlicht. Details: Siehe Tabellenanhang.

Impressum

[Inhalt](#)

Empfänger:	Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen Geschäftsführung, Pressestelle
Auftragsnummer:	19663
Titel:	Arbeitsmarktdaten zur Pressekonferenz - 3. Lieferung
Region:	RD Niedersachsen-Bremen und Länder
Berichtsmonat:	März 2010
Hinweise:	Sperrfrist bis Mittwoch, 31.03.2010 um 10:00 Uhr
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik
Rückfragen an:	Statistik-Service Nordost Tiergartenstraße 39 30559 Hannover
E-Mail:	statistik-nordost@arbeitsagentur.de
Hotline:	01801 78722 20 ^{*)}
Fax:	01801 78722 21 ^{*)}

^{*)} 3,9 Cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen höchstens 42 ct / min.

Weiterführende statistische Informationen

Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitsmarkt zur Pressekonferenz - 3. Lieferung

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Inhalt unterliegt urheberrechtlichem Schutz.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Methodische Hinweise

Vollständigkeit der Daten zur Arbeitslosigkeit

Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA), aus Datenlieferungen der zugelassenen kommunalen Träger und - sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der BA. Die vollständige Arbeitslosenzahl kann bis auf Kreis- und Agenturebene nach Alter, Geschlecht und Nationalität ausgewiesen werden. Die vollständigen Zu- und Abgänge in und aus Arbeitslosigkeit werden seit Berichtsmonat Juni 2009 ausgewiesen.

Umstellung der Arbeitslosenquoten auf die Bezugsbasis aller zivilen Erwerbspersonen

Zum Berichtsmonat Januar 2009 erfolgte die Umstellung in der Berichterstattung und tabellarischen Veröffentlichung der Arbeitslosenquoten von den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (EP) durchgängig auf alle zivilen EP. Tiefer gegliederte Bezugsgrößen erlauben es, die bestehende Berichterstattung über die Arbeitslosenquoten auch für Personengruppen (nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit) durchgehend auf die wichtigere Basisquote „alle zivilen Erwerbspersonen“ umzustellen. Damit können nunmehr konsistente Quoten für alle zivilen EP und deren Strukturen ausgewiesen werden. Weitergehende Informationen finden Sie im Methodenbericht "Arbeitsmarktstatistik: Erweiterung der Berichterstattung über Arbeitslosenquoten" im Internet unter:

<http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/grundlagen/methodenberichte/index.shtml>

Dort finden Sie auch weitere Informationen zu Arbeitslosenquoten, die ein erhöhtes Fehlerrisiko aufweisen und daher nur eingeschränkt vergleichbar sind. Arbeitslosenquoten für kleine Gebietseinheiten (z.B. Gemeinden, Kreise oder Dienststellen mit weniger als 15.000 zivilen EP) bzw. für einzelne kleine Personengruppen (mit weniger als 1.000 zivilen EP) werden in der Regel nicht mehr ausgewiesen, da bei kleinen Zähler- und/oder Nennergrößen überzeichnete und unplausible Quoten nicht auszuschließen sind. Dies betrifft vor allem Dienststellendaten; dort insbesondere die Teilquoten für Ausländer, Jüngere unter 25 Jahren sowie Jugendliche unter 20 Jahren.

Um dennoch eine Kontinuität in der Berichterstattung zu gewährleisten, werden aus dieser Sicht problematische Quoten weiterhin berichtet, wenn sie in früheren Standardprodukten ausgewiesen worden sind. Bitte beachten Sie in diesen Fällen die Fußnoten.

Gemeldete Stellen

Arbeitgeber sind nicht verpflichtet, der BA offene Stellen zu melden. Die der BA gemeldeten Stellen bilden daher nur einen Teil des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebotes in Deutschland. Zudem sind die bei den zugelassenen kommunalen Trägern gemeldeten Stellenangebote derzeit noch nicht enthalten. Die gemeldeten Stellen werden nicht nach Rechtskreisen getrennt.

Geförderte und ungeförderte Stellen

Die Gesamtzahl der gemeldeten Stellen setzt sich aus den geförderten und ungeförderten Stellen zusammen. Durch Aktivitäten der Träger kann es im Bereich der geförderten Stellen (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Angebote von Personalserviceagenturen) zu auffälligen Veränderungen gegenüber dem Vormonat oder Vorjahresmonat kommen. Daher ist die Aussagekraft der ungeförderten Stellen höher als die der Stellen insgesamt.

Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik / Förderstatistik

In der Förderstatistik berichtet die Bundesagentur für Arbeit über Förderungen bzw. Teilnahmen von Personen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung (§ 3 SGB III Abs. 4) und Leistungen zur Eingliederung (§ 16 SGB II) des Bundes. Eine Förderung, die im Rahmen der Förderstatistik nachgewiesen wird, liegt vor, wenn für eine Person bzw. im Rahmen der Teilnahme an einer Maßnahme der aktiven Arbeitsförderung eine Zahlung geleistet wird.

Die Werte der letzten drei Monate sind vorläufig und hochgerechnet, vorherige als endgültig festgeschrieben. Daten der zugelassenen kommunalen Träger sind enthalten. Die Maßnahmekategorien orientieren sich an der Darstellung in der Veröffentlichung "Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente nach Rechtskreisen - aktuelle Daten", die über das Internet abrufbar ist.

<http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/detail/f.html?call=>



Auswirkung der Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente auf die Messung der Arbeitslosigkeit

Durch das Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2009 eine ganze Reihe von Instrumenten verändert, abgeschafft oder neu gestaltet. Insbesondere wurden die neuen Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 46 SGB III geschaffen, die die positiven Elemente verschiedener früherer Instrumente zusammenfassen und ähnliche Förderkonzepte in neuen flexiblen Zusammenhängen ermöglichen. Dadurch entfallen insbesondere die bisherige Beauftragung von Dritten mit der Vermittlung nach § 37 SGB III alter Fassung und die Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen nach § 48 SGB III alte Fassung.

Die Neuausrichtung der Instrumente hat indirekt Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Arbeitslosenzahlen im Zeitablauf. Nach § 16 Absatz 2 SGB III gelten Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht als arbeitslos. Diese Regelung kommt bei den neuen Maßnahmen nach § 46 SGB III zum Tragen und entsprechend werden Teilnehmer an solchen Maßnahmen einheitlich nicht als arbeitslos geführt. Dies galt auch schon für Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, nicht aber für Personen, für die ein Dritter mit der Vermittlung beauftragt wurde; sie waren während der Beauftragung weiter arbeitslos.

Im April waren Dritte bundesweit für 190.000 Personen mit der Vermittlung nach § 37 SGB III alte Fassung beauftragt. Die Teilnahmen an diesem Instrument laufen ab Mai 2009 sukzessive aus und parallel dazu erhöht sich die Zahl der Teilnahmen an den neuen Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Dadurch wird im Vergleich zu früheren Zeiträumen die Arbeitslosenzahl durch Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen stärker entlastet. Dieser Effekt ist bei der Beurteilung der Arbeitslosenzahlen zu berücksichtigen.

Die Statistik der Bundesagentur bietet geeignete Vergleichsreihen an, um eine von diesen Effekten unbeeinträchtigte Beobachtung des Arbeitsmarktes zu ermöglichen. Insbesondere werden Angaben zur Unterbeschäftigung in verschiedenen Abgrenzungen in die Arbeitsmarktberichterstattung aufgenommen; sie berücksichtigen die Entlastung der Arbeitslosigkeit durch den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente (für Deutschland vgl. z.B.

<http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/detail/a.html>

unter dem Thema „Aktuelle Daten - Arbeitsmarkt in Deutschland“ - Berichtsmonat Mai 2009).

Der Übergang auf die implizit geänderte Zählweise wird so im Zeitverlauf transparent dargestellt. Vertieft erläutert werden die Zusammenhänge in dem Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“ im Internet

<http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/grundlagen/methodenberichte/index.shtml>

Änderungen der Arbeitslosenstatistik durch konzeptionellen Neuaufbau ab Berichtsmonat Dezember 2009

Die Statistik der BA hat zum Berichtsmonat Dezember 2009 die Arbeitslosenstatistik überarbeitet, um die Informationsmöglichkeiten des Fachverfahrens VerBIS optimal nutzen zu können. Die Daten wurden rückwirkend ab Juli 2006 neu aufbereitet.

Beachten Sie:

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

Änderungen an der Dimension "Stellenart" ab Berichtsmonat September 2009

Mit Berichtsmonat September 2009 werden sämtliche der Bundesagentur für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Praktika in die Berichterstattung über die gemeldeten Stellen als "sonstige versicherungsfreie Beschäftigung" einbezogen. Die Berücksichtigung der Praktika führt zu einer **einmaligen** Überzeichnung der Bewegungsdaten des aktuellen Berichtsmonats. Für Deutschland insgesamt bedeutet dies, dass insbesondere die ungeforderte Beschäftigung bei den Stellenzugängen um 7,0% sowie bei den Stellenabgängen um 5,2% überzeichnet ist. Auf den Stellenbestand ungeförderter Beschäftigungsverhältnisse wirken die Praktika mit einer Erhöhung um 1,0%. Bezogen auf die Summe aus ungeförderter und geförderter Beschäftigungsverhältnisse sind die Stellenzugänge um 5,1% und die Stellenabgänge um 3,7% überzeichnet. Der Stellenbestand aller Beschäftigungsverhältnisse ist durch die Berücksichtigung der Praktika um 0,6% erhöht.

Inhaltsverzeichnis

Arbeitsmarktdaten zur Pressekonferenz - 3. Lieferung

Tabelle

Eckwerte des Arbeitsmarktes

1a	RD Niedersachsen-Bremen
1aU	RD NSB Komponenten zur Unterbeschäftigung
1b	Niedersachsen
1bU	Niedersachsen Komponenten zur Unterbeschäftigung
1c	Bremen
1cU	Bremen Komponenten zur Unterbeschäftigung

Bestand Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Trägerschaft und Agenturen für Arbeit

2	Agenturübersicht
---	----------------------------------

Bestand Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Trägerschaft und Kreisen

3	Kreisübersicht
noch:	Kreisübersicht

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

- nichts vorhanden (Zahlenwert genau Null)
- * Daten aus der Arbeitslosenstatistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 anonymisiert.
- X Nachweis ist nicht sinnvoll

Tabelle 1a

Eckwerte des Arbeitsmarktes

[Inhalt](#)

Insgesamt (SGB II und SGB III)

Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen

März 2010

Merkmal	Berichtsmonat				Veränderung gegenüber			
					Vormonat		Vorjahresmonat; Arbeitslosenquote: Vorjahreswerte	
	Mrz 2010	Feb 2010	Jan 2010	Dez 2009	abs.	in %	abs.	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitsuchende ⁶⁾								
Bestand	541.375	546.962	541.308	537.300	-5.587	-1,0	12.170	2,3
Arbeitslose								
Bestand	365.321	373.964	369.565	335.354	-8.643	-2,3	4.065	1,1
56,4% Männer	206.102	212.388	207.510	182.976	-6.286	-3,0	6.647	3,3
43,6% Frauen	159.219	161.576	162.055	152.378	-2.357	-1,5	-2.582	-1,6
ohne abgeschlossene Berufsausbildung ⁶⁾	148.907	151.240	150.697	139.669	-2.333	-1,5	-7.295	-4,7
10,4% 15 bis unter 25 Jahre	37.879	39.679	36.533	32.400	-1.800	-4,5	-884	-2,3
1,6% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	5.710	5.888	5.735	5.605	-178	-3,0	-286	-4,8
25,7% 50 bis unter 65 Jahre	93.749	94.479	93.962	85.439	-730	-0,8	5.049	5,7
13,9% dar.: 55 bis unter 65 Jahre	50.728	50.741	50.407	45.926	-13	0,0	4.701	10,2
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	94.728	94.494	94.031	89.547	234	0,2	-875	-0,9
4,1% Schwerbehinderte ⁵⁾	15.130	15.126	15.078	14.151	4	0,0	832	5,8
13,3% Ausländer	48.573	49.210	49.183	46.012	-637	-1,3	-695	-1,4
Zugang (Meldungen) im Monat	76.568	80.320	97.640	77.855	-3.752	-4,7	-433	-0,6
seit Jahresbeginn	254.528	177.960	97.640	946.245	X	X	6.409	2,6
Abgang	84.246	74.913	62.651	68.649	9.333	12,5	6.920	8,9
seit Jahresbeginn	221.810	137.564	62.651	926.530	X	X	13.346	6,4
Arbeitslosenquoten in % bezogen auf								
alle zivilen Erwerbspersonen	8,5	8,7	8,6	7,8	X	X	8,4	X
Männer	8,9	9,2	9,0	7,9	X	X	8,7	X
Frauen	7,9	8,1	8,1	7,6	X	X	8,1	X
15 bis unter 25 Jahre	8,0	8,3	7,7	6,8	X	X	8,2	X
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	4,0	4,1	4,0	3,9	X	X	4,2	X
50 bis unter 65 Jahre	8,4	8,5	8,4	7,7	X	X	8,4	X
dar.: 55 bis unter 65 Jahre	8,3	8,3	8,3	7,5	X	X	8,0	X
Ausländer	20,5	20,8	20,8	19,4	X	X	21,1	X
abhängige zivile Erwerbspersonen	9,5	9,7	9,6	8,7	X	X	9,4	X
Unterbeschäftigung ¹⁾								
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	400.955	409.409	402.716	371.647	-8.454	-2,1	22.189	5,9
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	464.014	472.185	465.901	440.131	-8.171	-1,7	14.156	3,1
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	486.657	494.505	488.045	462.449	-7.848	-1,6	13.882	2,9
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	11,2	11,3	11,2	10,6	X	X	10,9	X
Gemeldete Stellen ²⁾								
Bestand	61.874	58.985	57.278	56.747	2.889	4,9	3.657	6,3
dar.: ungefördert	35.715	33.090	30.258	30.289	2.625	7,9	1.699	5,0
sofort zu besetzen	54.965	52.851	52.002	50.658	2.114	4,0	2.505	4,8
Zugang im Monat	21.478	18.880	16.680	17.377	2.598	13,8	2.417	12,7
dar.: ungefördert	16.929	15.605	12.077	13.167	1.324	8,5	2.219	15,1
Zugang seit Jahresbeginn	57.038	35.560	16.680	230.785	X	X	2.922	5,4
dar.: ungefördert	44.611	27.682	12.077	178.353	X	X	4.307	10,7
Aktive Arbeitsmarktpolitik ³⁾								
Vermittlungsunterstützende Leistungen	30.094	30.171	28.223	31.880	-77	-0,3	6.825	29,3
Qualifizierung	29.605	29.354	29.806	33.905	251	0,9	-12.727	-30,1
Förderung der Berufsausb.	35.800	35.915	36.622	38.955	-115	-0,3	4.235	13,4
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	30.546	30.625	30.863	32.134	-79	-0,3	-2.383	-7,2
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	28.196	28.429	28.348	30.683	-233	-0,8	-2.503	-8,2
Sonstiges ⁴⁾	5.160	5.318	5.479	6.716	-158	-3,0	-5.351	-50,9

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Detaillierte Daten zur Unterbeschäftigung siehe Tabelle "Komponenten der Unterbeschäftigung"; weitere Informationen finden Sie im Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“ im Internet <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000200/html/methodenberichte/index.shtml>.

²⁾ Beachten Sie die methodischen Hinweise zu Änderungen bei der Stellenart im Berichtsmonat September 2009. Die Aussagekraft der ungeförderten Stellen ist höher als bei den Stellen insgesamt.

³⁾ Die Werte der letzten drei Monate sind vorläufig und hochgerechnet. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Qualifizierung beinhaltet FbW und TM.

⁴⁾ Ohne Teilnahmen an individuellen rehaspezifischen Maßnahmen.

⁵⁾ Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGEn erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt. Vormonats- /Vorjahresvergleiche sind somit nur eingeschränkt möglich.

⁶⁾ Aus IT-Systemen der Bundesagentur für Arbeit, ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger.

Komponenten der Unterbeschäftigung

Insgesamt (SGB II und SGB III)

Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen

März 2010

[Inhalt](#)

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. In die Arbeitsmarktberichterstattung werden deshalb Angaben zur Unterbeschäftigung in verschiedenen Abgrenzungen aufgenommen. Der Übergang auf die implizit geänderte Zählweise wird so im Zeitverlauf transparent dargestellt.

Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet:

- (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben.
- (2) Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden

Vertieft erläutert werden die Zusammenhänge in dem Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“, im Internet zu finden unter:

www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000200/html/methodenberichte/index.shtml

Komponenten der Unterbeschäftigung		Bestandsdaten				Veränderung gegenüber VJM	
		vorläufig		endgültig			
		März 2010	Februar 2010	Januar 2010	Dezember 2009	März	
		1	2	3	4	absolut	in %
		5	6				
A	Arbeitslosigkeit (nach § 16 SGB III)	365.321	373.964	369.565	335.354	4.065	1,1
	+ Personen, die allein wegen §16 Abs. 2 SGB III und § 53a Abs. 2 SGB II nicht arbeitslos sind	35.634	35.445	33.151	36.293	18.124	103,5
B	dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung (§ 46 SGB III) ¹⁾	29.962	29.875	27.749	30.752	25.030	X
	Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen ^{1) 2) 3) 4)}	446	600	634	1.086	-11.249	-96,2
	Vorruhestandsähnliche Regelung (Sonderstatus § 53a SGB II) ^{5) 6)}	5.226	4.970	4.768	4.455	4.343	X
	= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	400.955	409.409	402.716	371.647	22.189	5,9
	+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III sind	63.059	62.776	63.185	68.484	-8.033	-11,3
C	dar.: Personal-Service-Agenturen (Restabwicklung)	26	28	25	27	-75	-74,3
	Berufliche Weiterbildung ^{1) 4)}	28.282	27.683	28.125	30.688	-2.133	-7,0
	Arbeitsgelegenheiten ¹⁾	27.609	27.793	27.658	29.824	-583	-2,1
	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ¹⁾	587	636	690	859	-1.920	-76,6
	Beschäftigungszuschuss ¹⁾	3.118	3.161	3.166	3.219	598	23,7
	Vorruhestandsähnliche Regelung (§ 428 SGB III) ⁷⁾	162	200	246	482	-4.167	-96,3
	Arbeitsunfähigkeit (§ 126 SGB III) ^{7) 8)}	3.275	3.275	3.275	3.385	247	8,2
	= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	464.014	472.185	465.901	440.131	14.156	3,1
	+ Personen in Arbeitsmarktpolitik fern vom Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III	22.643	22.320	22.144	22.318	-274	-1,2
D	dav.: Gründungszuschuss ¹⁾	12.347	12.011	11.879	11.649	1.193	10,7
	Existenzgründungszuschüsse (Restabwicklung) ^{1) 2)}	-	-	-	-	-1.200	-100,0
	Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit ¹⁾	1.028	1.041	1.054	1.111	-103	-9,1
	Altersteilzeit ⁹⁾	9.268	9.268	9.211	9.558	-164	-1,7
	nachr.: Kurzarbeiter (Vollzeitäquivalent) ¹⁰⁾	X	X	X	X	X	X
	= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit) ^{9) 10)}	X	X	X	X	X	X
	= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	486.657	494.505	488.045	462.449	13.882	2,9

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 anonymisiert oder zu Gruppen zusammengefasst.

¹⁾ Die Daten zur Förderung sind am aktuellen Rand untererfasst. Um Vergleichbarkeit zu Vormonats- und Vorjahresergebnissen herzustellen, werden die aktuellen Ergebnisse aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT), was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zKT übermittelten Daten. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

²⁾ Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

³⁾ Die Zuweisung der Teilnehmer mit Beginn ab 01.01.2009 erfolgt auf der Grundlage des zum 01.01.2009 eingeführten § 46 SGB III. Wegen der ausschließlichen Restabwicklung noch laufender Maßnahmen ist eine Hochrechnung aktueller Ergebnisse auf Basis von Erfahrungswerten methodisch nicht mehr sinnvoll.

⁴⁾ Daten einschließlich Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben.

⁵⁾ Ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger.

⁶⁾ Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten nach Ablauf dieses Zeitraums für die Dauer des jeweiligen Leistungsbezugs nicht als arbeitslos.

⁷⁾ Hierbei handelt es sich nur um die Bezieher von Arbeitslosengeld.

⁸⁾ Daten zur Arbeitsunfähigkeit nach § 126 SGB III liegen mit einer Wartezeit von 2 Monaten vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben.

⁹⁾ Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen mit einem Monat Wartezeit vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben. Daten liegen nicht auf Kreisebene vor. Deshalb kann Altersteilzeit nicht in die Unterbeschäftigung auf Kreisebene aufgenommen werden.

¹⁰⁾ Daten zur Kurzarbeit stehen 2 Monate nach Ende eines Quartals für die einzelnen Quartalsmonate zur Verfügung. Auf Kreisebene kann Kurzarbeit nicht in die Unterbeschäftigung aufgenommen werden, weil Kurzarbeiter nicht dem Wohnort sondern nur dem Arbeitsort zugeordnet werden können.

Tabelle 1b

Eckwerte des Arbeitsmarktes

[Inhalt](#)

Insgesamt (SGB II und SGB III)

Niedersachsen

März 2010

Merkmal	Berichtsmonat				Veränderung gegenüber			
					Vormonat		Vorjahresmonat; Arbeitslosenquote: Vorjahreswerte	
	Mrz 2010	Feb 2010	Jan 2010	Dez 2009	abs.	in %	abs.	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitsuchende ⁶⁾								
Bestand	473.224	478.886	474.025	470.459	-5.662	-1,2	9.493	2,0
Arbeitslose								
Bestand	325.480	334.332	330.368	298.220	-8.852	-2,6	2.657	0,8
56,3% Männer	183.181	189.655	185.174	161.968	-6.474	-3,4	5.297	3,0
43,7% Frauen	142.299	144.677	145.194	136.252	-2.378	-1,6	-2.640	-1,8
ohne abgeschlossene Berufsausbildung ⁶⁾	125.891	128.409	127.904	117.737	-2.518	-2,0	-6.766	-5,1
10,5% 15 bis unter 25 Jahre	34.019	35.825	32.971	29.026	-1.806	-5,0	-1.088	-3,1
1,6% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	5.169	5.363	5.185	5.059	-194	-3,6	-247	-4,6
26,0% 50 bis unter 65 Jahre	84.686	85.558	85.074	76.974	-872	-1,0	4.882	6,1
14,2% dar.: 55 bis unter 65 Jahre	46.251	46.354	46.053	41.777	-103	-0,2	4.627	11,1
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	79.884	79.763	79.287	75.275	121	0,2	-733	-0,9
4,2% Schwerbehinderte ⁵⁾	13.669	13.659	13.601	12.714	10	0,1	923	7,2
12,3% Ausländer	40.143	40.828	40.850	38.045	-685	-1,7	-1.008	-2,4
Zugang (Meldungen) im Monat	69.266	73.153	90.063	71.149	-3.887	-5,3	-756	-1,1
seit Jahresbeginn	232.482	163.216	90.063	862.468	X	X	5.433	2,4
Abgang	77.178	68.201	57.139	62.005	8.977	13,2	6.173	8,7
seit Jahresbeginn	202.518	125.340	57.139	844.873	X	X	11.621	6,1
Arbeitslosenquoten in % bezogen auf								
alle zivilen Erwerbspersonen	8,2	8,4	8,3	7,5	X	X	8,2	X
Männer	8,6	8,9	8,7	7,6	X	X	8,4	X
Frauen	7,7	7,8	7,8	7,3	X	X	7,9	X
15 bis unter 25 Jahre	7,7	8,1	7,5	6,6	X	X	8,0	X
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	3,8	4,0	3,9	3,8	X	X	4,0	X
50 bis unter 65 Jahre	8,2	8,3	8,3	7,5	X	X	8,2	X
dar.: 55 bis unter 65 Jahre	8,2	8,2	8,2	7,4	X	X	7,9	X
Ausländer	19,9	20,2	20,2	18,8	X	X	20,7	X
abhängige zivile Erwerbspersonen	9,1	9,4	9,3	8,4	X	X	9,1	X
Unterbeschäftigung ¹⁾								
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	358.145	366.626	360.587	331.329	-8.481	-2,3	18.855	5,6
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	412.418	420.512	414.729	390.470	-8.094	-1,9	10.733	2,7
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	433.074	440.866	434.932	410.866	-7.792	-1,8	10.399	2,5
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	10,7	10,9	10,8	10,2	X	X	10,5	X
Gemeldete Stellen ²⁾								
Bestand	54.288	51.538	49.915	49.376	2.750	5,3	3.267	6,4
dar.: ungefördert	32.322	29.793	27.097	27.051	2.529	8,5	1.952	6,4
sofort zu besetzen	47.829	45.859	45.065	43.824	1.970	4,3	2.018	4,4
Zugang im Monat	19.858	17.441	15.250	15.805	2.417	13,9	2.391	13,7
dar.: ungefördert	15.634	14.372	11.054	11.919	1.262	8,8	2.205	16,4
Zugang seit Jahresbeginn	52.549	32.691	15.250	210.230	X	X	2.933	5,9
dar.: ungefördert	41.060	25.426	11.054	162.520	X	X	4.140	11,2
Aktive Arbeitsmarktpolitik ³⁾								
Vermittlungsunterstützende Leistungen	28.152	27.970	26.212	29.550	182	0,6	6.105	27,7
Qualifizierung	25.744	25.405	25.851	29.623	339	1,3	-12.706	-33,0
Förderung der Berufsausb.	33.261	33.444	34.122	35.993	-183	-0,5	3.788	12,9
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	27.699	27.761	27.968	29.172	-62	-0,2	-2.309	-7,7
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	23.864	24.075	23.850	26.132	-211	-0,9	-2.200	-8,4
Sonstiges ⁴⁾	4.615	4.747	4.907	5.929	-132	-2,8	-5.141	-52,7

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Detaillierte Daten zur Unterbeschäftigung siehe Tabelle "Komponenten der Unterbeschäftigung"; weitere Informationen finden Sie im Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“ im Internet <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hs/services/statistik/000200/html/methodenberichte/index.shtml>.

²⁾ Beachten Sie die methodischen Hinweise zu Änderungen bei der Stellenart im Berichtsmonat September 2009. Die Aussagekraft der ungeförderten Stellen ist höher als bei den Stellen insgesamt.

³⁾ Die Werte der letzten drei Monate sind vorläufig und hochgerechnet. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Qualifizierung beinhaltet FbW und TM.

⁴⁾ Ohne Teilnahmen an individuellen rehaspezifischen Maßnahmen.

⁵⁾ Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGEen erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt. Vormonats- /Vorjahresvergleiche sind somit nur eingeschränkt möglich.

⁶⁾ Aus IT-Systemen der Bundesagentur für Arbeit, ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger.

Komponenten der Unterbeschäftigung

[Inhalt](#)

Insgesamt (SGB II und SGB III)

Niedersachsen

März 2010

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. In die Arbeitsmarktberichterstattung werden deshalb Angaben zur Unterbeschäftigung in verschiedenen Abgrenzungen aufgenommen. Der Übergang auf die implizit geänderte Zählweise wird so im Zeitverlauf transparent dargestellt.

Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet:

- (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben.
- (2) Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden

Vertieft erläutert werden die Zusammenhänge in dem Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“, im Internet zu finden unter:

www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000200/html/methodenberichte/index.shtml

Komponenten der Unterbeschäftigung		Bestandsdaten				Veränderung gegenüber VJM	
		vorläufig		endgültig			
		März 2010	Februar 2010	Januar 2010	Dezember 2009	März	
		1	2	3	4	absolut	in %
		5	6				
A	Arbeitslosigkeit (nach § 16 SGB III)	325.480	334.332	330.368	298.220	2.657	0,8
B	+ Personen, die allein wegen §16 Abs. 2 SGB III und § 53a Abs. 2 SGB II nicht arbeitslos sind	32.665	32.294	30.219	33.109	16.198	98,4
	dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung (§ 46 SGB III) ¹⁾	28.027	27.704	25.778	28.501	23.203	X
	Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen ^{1) 2) 3) 4)}	435	577	595	1.045	-10.451	-96,0
	Vorruhestandsähnliche Regelung (Sonderstatus § 53a SGB II) ^{5) 6)}	4.203	4.013	3.846	3.563	3.446	X
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne		358.145	366.626	360.587	331.329	18.855	5,6
C	+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III sind	54.273	53.886	54.142	59.141	-8.122	-13,0
	dar.: Personal-Service-Agenturen (Restabwicklung)	26	28	25	25	-13	-33,3
	Berufliche Weiterbildung ^{1) 4)}	24.627	23.968	24.401	26.780	-2.716	-9,9
	Arbeitsgelegenheiten ¹⁾	23.418	23.595	23.314	25.441	-820	-3,4
	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ¹⁾	446	480	536	691	-1.380	-75,6
	Beschäftigungszuschuss ¹⁾	2.552	2.577	2.587	2.639	484	23,4
	Vorruhestandsähnliche Regelung (§ 428 SGB III) ⁷⁾	152	186	227	446	-3.906	-96,3
	Arbeitsunfähigkeit (§ 126 SGB III) ^{7) 8)}	3.052	3.052	3.052	3.119	229	8,1
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne		412.418	420.512	414.729	390.470	10.733	2,7
D	+ Personen in Arbeitsmarktpolitik fern vom Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III	20.656	20.354	20.203	20.396	-334	-1,6
	dav.: Gründungszuschuss ¹⁾	11.498	11.180	11.042	10.819	1.127	10,9
	Existenzgründungszuschüsse (Restabwicklung) ^{1) 2)}	-	-	-	-	-1.115	-100,0
	Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit ¹⁾	753	769	779	847	-126	-14,3
	Altersteilzeit ⁹⁾	8.405	8.405	8.382	8.730	-220	-2,6
	nachr.: Kurzarbeiter (Vollzeitäquivalent) ¹⁰⁾	23.141	X	X
	= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit) ^{9) 10)}	X	X	X	434.007	X	X
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)		433.074	440.866	434.932	410.866	10.399	2,5

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 anonymisiert oder zu Gruppen zusammengefasst.

¹⁾ Die Daten zur Förderung sind am aktuellen Rand untererfasst. Um Vergleichbarkeit zu Vormonats- und Vorjahresergebnissen herzustellen, werden die aktuellen Ergebnisse aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT), was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zKT übermittelten Daten. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

²⁾ Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

³⁾ Die Zuweisung der Teilnehmer mit Beginn ab 01.01.2009 erfolgt auf der Grundlage des zum 01.01.2009 eingeführten § 46 SGB III. Wegen der ausschließlichen Restabwicklung noch laufender Maßnahmen ist eine Hochrechnung aktueller Ergebnisse auf Basis von Erfahrungswerten methodisch nicht mehr sinnvoll.

⁴⁾ Daten einschließlich Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben.

⁵⁾ Ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger.

⁶⁾ Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten nach Ablauf dieses Zeitraums für die Dauer des jeweiligen Leistungsbezugs nicht als arbeitslos.

⁷⁾ Hierbei handelt es sich nur um die Bezieher von Arbeitslosengeld.

⁸⁾ Daten zur Arbeitsunfähigkeit nach § 126 SGB III liegen mit einer Wartezeit von 2 Monaten vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben.

⁹⁾ Daten zur Kurzarbeit liegen mit einem Monat Wartezeit vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben. Daten liegen nicht auf Kreisebene vor. Deshalb kann Altersteilzeit nicht in die Unterbeschäftigung auf Kreisebene aufgenommen werden.

¹⁰⁾ Daten zur Kurzarbeit stehen 2 Monate nach Ende eines Quartals für die einzelnen Quartalsmonate zur Verfügung. Auf Kreisebene kann Kurzarbeit nicht in die Unterbeschäftigung aufgenommen werden, weil Kurzarbeiter nicht dem Wohnort sondern nur dem Arbeitsort zugeordnet werden können.

Tabelle 1c

Eckwerte des Arbeitsmarktes

[Inhalt](#)

Insgesamt (SGB II und SGB III)

Bundesland Bremen

März 2010

Merkmal	Berichtsmonat				Veränderung gegenüber			
					Vormonat		Vorjahresmonat; Arbeitslosenquote: Vorjahreswerte	
	Mrz 2010	Feb 2010	Jan 2010	Dez 2009	abs.	in %	abs.	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitsuchende								
Bestand	68.151	68.076	67.283	66.841	75	0,1	2.677	4,1
Arbeitslose								
Bestand	39.841	39.632	39.197	37.134	209	0,5	1.408	3,7
57,5% Männer	22.921	22.733	22.336	21.008	188	0,8	1.350	6,3
42,5% Frauen	16.920	16.899	16.861	16.126	21	0,1	58	0,3
57,8% ohne abgeschlossene Berufsausbildung	23.016	22.831	22.793	21.932	185	0,8	-529	-2,2
9,7% 15 bis unter 25 Jahre	3.860	3.854	3.562	3.374	6	0,2	204	5,6
1,4% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	541	525	550	546	16	3,0	-39	-6,7
22,7% 50 bis unter 65 Jahre	9.063	8.921	8.888	8.465	142	1,6	167	1,9
11,2% dar.: 55 bis unter 65 Jahre	4.477	4.387	4.354	4.149	90	2,1	74	1,7
37,3% Langzeitarbeitslose	14.844	14.731	14.744	14.272	113	0,8	-142	-0,9
3,7% Schwerbehinderte	1.461	1.467	1.477	1.437	-6	-0,4	-91	-5,9
21,2% Ausländer	8.430	8.382	8.333	7.967	48	0,6	313	3,9
Zugang (Meldungen) im Monat	7.302	7.167	7.577	6.706	135	1,9	323	4,6
seit Jahresbeginn	22.046	14.744	7.577	83.777	X	X	976	4,6
Abgang	7.068	6.712	5.512	6.644	356	5,3	747	11,8
seit Jahresbeginn	19.292	12.224	5.512	81.657	X	X	1.725	9,8
Arbeitslosenquoten in % bezogen auf								
alle zivilen Erwerbspersonen	12,3	12,3	12,1	11,5	X	X	11,9	X
Männer	13,3	13,2	12,9	12,2	X	X	12,5	X
Frauen	11,2	11,2	11,2	10,7	X	X	11,3	X
15 bis unter 25 Jahre	11,2	11,1	10,3	9,8	X	X	10,8	X
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	6,3	6,1	6,4	6,4	X	X	6,8	X
50 bis unter 65 Jahre	11,1	10,9	10,9	10,4	X	X	11,2	X
dar.: 55 bis unter 65 Jahre	9,8	9,6	9,5	9,1	X	X	10,0	X
Ausländer	24,2	24,0	23,9	22,9	X	X	22,9	X
abhängige zivile Erwerbspersonen	13,6	13,5	13,4	12,7	X	X	13,1	X
Unterbeschäftigung								
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	42.815	42.784	42.128	40.318	31	0,1	3.339	8,5
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	51.601	51.674	51.171	49.661	-73	-0,1	3.428	7,1
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	53.588	53.641	53.113	51.583	-53	-0,1	3.488	7,0
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	16,3	16,3	16,2	15,7	X	X	15,3	X
Gemeldete Stellen								
Bestand	7.586	7.447	7.363	7.371	139	1,9	390	5,4
dar.: ungefördert	3.393	3.297	3.161	3.238	96	2,9	-253	-6,9
sofort zu besetzen	7.136	6.992	6.937	6.834	144	2,1	487	7,3
Zugang im Monat	1.620	1.439	1.430	1.572	181	12,6	26	1,6
dar.: ungefördert	1.295	1.233	1.023	1.248	62	5,0	14	1,1
Zugang seit Jahresbeginn	4.489	2.869	1.430	20.555	X	X	-11	-0,2
dar.: ungefördert	3.551	2.256	1.023	15.833	X	X	167	4,9
Aktive Arbeitsmarktpolitik								
Vermittlungsunterstützende Leistungen	1.947	2.202	2.010	2.330	-255	-11,6	725	59,3
Qualifizierung	3.861	3.949	3.955	4.282	-88	-2,2	-21	-0,5
Förderung der Berufsausb.	2.539	2.471	2.500	2.962	68	2,8	447	21,4
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	2.847	2.864	2.895	2.962	-17	-0,6	-74	-2,5
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	4.332	4.354	4.498	4.551	-22	-0,5	-303	-6,5
Sonstiges	545	571	572	787	-26	-4,6	-210	-27,8

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- 1) Detaillierte Daten zur Unterbeschäftigung siehe Tabelle "Komponenten der Unterbeschäftigung"; weitere Informationen finden Sie im Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“ im Internet <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hs/services/statistik/000200/html/methodenberichte/index.shtml>.
- 2) Beachten Sie die methodischen Hinweise zu Änderungen bei der Stellenart im Berichtsmonat September 2009. Die Aussagekraft der ungeförderten Stellen ist höher als bei den Stellen insgesamt.
- 3) Die Werte der letzten drei Monate sind vorläufig und hochgerechnet. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Qualifizierung beinhaltet FbW und TM.
- 4) Ohne Teilnahmen an individuellen rehaspezifischen Maßnahmen.
- 5) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGE n erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt. Vormonats- /Vorjahresvergleiche sind somit nur eingeschränkt möglich.

Komponenten der Unterbeschäftigung

[Inhalt](#)

Insgesamt (SGB II und SGB III)

Bundesland Bremen

März 2010

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. In die Arbeitsmarktberichterstattung werden deshalb Angaben zur Unterbeschäftigung in verschiedenen Abgrenzungen aufgenommen. Der Übergang auf die implizit geänderte Zählweise wird so im Zeitverlauf transparent dargestellt.

Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet:

- (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben.
- (2) Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden

Vertieft erläutert werden die Zusammenhänge in dem Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“, im Internet zu finden unter:

www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000200/html/methodenberichte/index.shtml

Komponenten der Unterbeschäftigung		Bestandsdaten				Veränderung gegenüber VJM	
		vorläufig			endgültig	März	
		März 2010	Februar 2010	Januar 2010	Dezember 2009	absolut	in %
		1	2	3	4	5	6
A	Arbeitslosigkeit (nach § 16 SGB III)	39.841	39.632	39.197	37.134	1.408	3,7
B	+ Personen, die allein wegen §16 Abs. 2 SGB III und § 53a Abs. 2 SGB II nicht arbeitslos sind	2.974	3.152	2.931	3.184	1.931	185,1
	dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung (§ 46 SGB III) ¹⁾	1.940	2.172	1.970	2.251	1.832	X
	Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen ^{1) 2) 3) 4)}	11	23	39	41	-798	-98,6
	Vorruhestandsähnliche Regelung (Sonderstatus § 53a SGB II) ^{5) 6)}	1.023	957	922	892	897	X
	= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	42.815	42.784	42.128	40.318	3.339	8,5
C	+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III sind	8.786	8.890	9.043	9.343	89	1,0
	dar.: Personal-Service-Agenturen (Restabwicklung)	-	-	-	*	-62	-100,0
	Berufliche Weiterbildung ^{1) 4)}	3.655	3.715	3.724	3.908	583	19,0
	Arbeitsgelegenheiten ¹⁾	4.191	4.198	4.344	4.383	237	6,0
	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ¹⁾	141	156	154	168	-540	-79,3
	Beschäftigungszuschuss ¹⁾	566	584	579	580	114	25,2
	Vorruhestandsähnliche Regelung (§ 428 SGB III) ⁷⁾	10	14	19	36	-261	-96,3
	Arbeitsunfähigkeit (§ 126 SGB III) ^{7) 8)}	223	223	223	266	18	8,8
	= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	51.601	51.674	51.171	49.661	3.428	7,1
D	+ Personen in Arbeitsmarktpolitik fern vom Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III	1.987	1.967	1.942	1.922	60	3,1
	dav.: Gründungszuschuss ¹⁾	849	831	837	830	66	8,4
	Existenzgründungszuschüsse (Restabwicklung) ^{1) 2)}	-	-	-	-	-85	-100,0
	Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit ¹⁾	275	273	276	264	23	9,1
	Altersteilzeit ⁹⁾	863	863	829	828	56	6,9
	nachr.: Kurzarbeiter (Vollzeitäquivalent) ¹⁰⁾	6.486	X	X
	= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit) ^{9) 10)}	X	X	X	58.069	X	X
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	53.588	53.641	53.113	51.583	3.488	7,0	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 anonymisiert oder zu Gruppen zusammengefasst.

¹⁾ Die Daten zur Förderung sind am aktuellen Rand untererfasst. Um Vergleichbarkeit zu Vormonats- und Vorjahresergebnissen herzustellen, werden die aktuellen Ergebnisse aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT), was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zKT übermittelten Daten. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

²⁾ Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

³⁾ Die Zuweisung der Teilnehmer mit Beginn ab 01.01.2009 erfolgt auf der Grundlage des zum 01.01.2009 eingeführten § 46 SGB III. Wegen der ausschließlichen Restabwicklung noch laufender Maßnahmen ist eine Hochrechnung aktueller Ergebnisse auf Basis von Erfahrungswerten methodisch nicht mehr sinnvoll.

⁴⁾ Daten einschließlich Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben.

⁵⁾ Ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger.

⁶⁾ Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten nach Ablauf dieses Zeitraums für die Dauer des jeweiligen Leistungsbezugs nicht als arbeitslos.

⁷⁾ Hierbei handelt es sich nur um die Bezieher von Arbeitslosengeld.

⁸⁾ Daten zur Arbeitsunfähigkeit nach § 126 SGB III liegen mit einer Wartezeit von 2 Monaten vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben.

⁹⁾ Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen mit einem Monat Wartezeit vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben. Daten liegen nicht auf Kreisebene vor. Deshalb kann Altersteilzeit nicht in die Unterbeschäftigung auf Kreisebene aufgenommen werden.

¹⁰⁾ Daten zur Kurzarbeit stehen 2 Monate nach Ende eines Quartals für die einzelnen Quartalsmonate zur Verfügung. Auf Kreisebene kann Kurzarbeit nicht in die Unterbeschäftigung aufgenommen werden, weil Kurzarbeiter nicht dem Wohnort sondern nur dem Arbeitsort zugeordnet werden können.

Tabelle 2:
Bestand Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Trägerschaft und Agenturen für Arbeit

[Inhalt](#)

Insgesamt
März 2010
RD Niedersachsen-Bremen

Region	Insgesamt							SGB III			SGB II			Arbeitsgemeinschaften			zugel. kommunale Träger			Getrennte Träger		
	Berichts- monat	Veränderung in %		Arbeitslosenquoten in % bezogen auf				Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %	
				alle zivilen Erwerbspersonen			abhän- gige ziv. EP															
		Vor- monat	Vorjahres- monat	Berichts- monat	Vor- monat	Vorjahres- monat	Berichts- monat		Vor- monat	Vorjahres- monat		Vor- monat	Vorjahres- monat		Vor- monat	Vorjahres- monat		Vor- monat	Vorjahres- monat		Vor- monat	Vorjahres- monat
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
200 RD Niedersachsen-Bremen	365.321	-2,3	1,1	8,5	8,7	8,4	9,5	126.886	-6,8	3,4	238.435	0,3	0,0	182.062	0,4	0,2	44.117	-0,3	-2,0	12.256	0,0	4,3
211 AA Braunschweig	22.493	-1,9	-0,4	8,9	9,1	9,0	9,9	6.918	-6,7	1,3	15.575	0,4	-1,1	15.189	0,4	-1,0	386	-1,8	-4,9	-	x	x
214 AA Bremen	34.315	0,1	4,9	10,6	10,6	10,1	11,7	8.718	-2,3	6,2	25.597	1,0	4,5	23.620	1,1	4,5	1.977	-0,7	4,4	-	x	x
217 AA Bremerhaven	12.166	1,5	1,6	11,3	11,1	11,2	12,6	2.992	-2,5	18,5	9.174	2,9	-3,0	9.174	2,9	-3,0	-	x	x	-	x	x
221 AA Celle	17.188	-2,3	4,4	8,0	8,2	7,6	8,9	6.220	-6,4	7,9	10.968	0,2	2,6	4.042	-0,1	-0,7	1.691	2,4	-4,8	5.235	-0,2	8,0
224 AA Emden	14.575	-6,0	0,3	10,0	10,6	10,0	11,1	5.332	-14,2	4,8	9.243	-0,4	-2,1	9.165	-0,5	-2,3	78	8,3	13,0	-	x	x
227 AA Goslar	8.342	-0,7	-2,7	10,5	10,5	10,7	11,7	2.728	-4,9	-0,1	5.614	1,4	-3,9	5.439	1,5	-3,9	175	-0,6	-3,3	-	x	x
231 AA Göttingen	20.465	-2,1	-3,5	9,1	9,3	9,3	10,1	7.148	-5,6	-3,2	13.317	0,0	-3,7	3.466	-0,4	1,3	9.851	0,1	-5,4	-	x	x
234 AA Hameln	19.492	-1,2	2,9	9,6	9,7	9,4	10,8	7.007	-5,5	-0,4	12.485	1,4	4,9	12.485	1,4	4,9	-	x	x	-	x	x
237 AA Hannover	43.840	-0,8	-1,4	10,4	10,5	10,6	11,6	11.629	-4,0	-1,7	32.211	0,4	-1,2	32.211	0,4	-1,2	-	x	x	-	x	x
241 AA Helmstedt	14.701	-1,4	-3,0	7,6	7,7	7,9	8,5	4.609	-5,4	-9,1	10.092	0,5	0,1	10.092	0,5	0,1	-	x	x	-	x	x
244 AA Hildesheim	18.046	-2,0	1,9	8,8	9,0	8,7	9,9	6.325	-4,1	9,8	11.721	-0,8	-1,9	8.690	0,6	-0,5	3.031	-4,8	-5,8	-	x	x
247 AA Leer	10.967	-6,6	5,7	8,4	9,0	8,1	9,3	4.882	-13,9	9,5	6.085	0,3	2,9	-	x	x	6.085	0,3	2,9	-	x	x
251 AA Lüneburg	14.076	-0,5	1,5	6,6	6,7	6,6	7,4	5.787	-1,5	0,1	8.289	0,2	2,5	8.289	0,2	2,5	-	x	x	-	x	x
254 AA Nienburg	9.481	-4,9	-5,0	6,9	7,2	7,3	7,7	4.063	-9,8	-4,3	5.418	-0,8	-5,5	5.418	-0,8	-5,5	-	x	x	-	x	x
257 AA Nordhorn	8.598	-7,1	9,9	5,0	5,4	4,6	5,5	4.299	-15,2	11,4	4.299	2,6	8,4	-	x	x	4.299	2,6	8,4	-	x	x
261 AA Oldenburg	23.910	-3,5	-0,5	8,2	8,5	8,4	9,2	8.381	-8,9	5,4	15.529	-0,3	-3,5	8.826	0,1	-3,2	4.109	0,2	-6,1	2.594	-2,4	-0,1
264 AA Osnabrück	18.534	-4,6	3,3	6,9	7,2	6,7	7,7	8.372	-7,7	6,9	10.162	-1,9	0,5	5.151	-2,6	4,8	5.011	-1,2	-3,6	-	x	x
267 AA Stade	14.366	-1,5	-3,2	7,4	7,5	7,7	8,3	5.610	-4,8	6,1	8.756	0,7	-8,4	7.715	1,3	-6,8	1.041	-3,7	-18,5	-	x	x
271 AA Uelzen	10.094	-0,5	0,6	9,8	9,9	9,8	10,9	3.514	-4,3	2,1	6.580	1,7	-0,1	-	x	x	2.153	1,8	-5,8	4.427	1,6	2,9
274 AA Vechta	9.210	-9,2	4,8	6,0	6,6	5,8	6,7	4.485	-14,6	-1,8	4.725	-3,4	12,0	4.725	-3,4	12,0	-	x	x	-	x	x
277 AA Verden	11.309	-2,9	4,3	6,1	6,2	5,8	6,8	5.054	-4,2	8,2	6.255	-1,8	1,4	2.025	-2,0	-5,1	4.230	-1,7	4,8	-	x	x
281 AA Wilhelmshaven	9.153	-1,6	8,4	10,8	11,0	10,0	12,1	2.813	-6,1	15,9	6.340	0,5	5,4	6.340	0,5	5,4	-	x	x	-	x	x
03 Niedersachsen	325.480	-2,6	0,8	8,2	8,4	8,2	9,1	118.017	-7,1	3,1	207.463	0,1	-0,4	151.090	0,2	-0,4	44.117	-0,3	-2,0	12.256	0,0	4,3
04 Bremen	39.841	0,5	3,7	12,3	12,3	11,9	13,6	8.869	-3,1	6,7	30.972	1,6	2,8	30.972	1,6	2,8	-	x	x	-	x	x

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Durch Softwareänderungen / Neuaufbau der Arbeitslosenstatistik kann es bei den Arbeitslosenzahlen geringfügige Abweichungen gegenüber bisherigen Veröffentlichungen geben.

Tabelle 3:
Bestand Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Trägerschaft und Kreisen

[Inhalt](#)

Insgesamt
März 2010
RD Niedersachsen-Bremen

Region	Insgesamt							SGB III			SGB II			Arbeitsgemeinschaften			zugel. kommunale Träger			Getrennte Träger		
	Berichts- monat	Veränderung in %		Arbeitslosenquoten in % bezogen auf				Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %	
				alle zivilen Erwerbspersonen			abhän- gige ziv. EP															
		1	2	3	4	5	6		7	8		9	10		11	12		13	14		15	16
03101 Braunschweig, Stadt	11.780	-2,2	-1,8	9,4	9,6	9,7	10,5	3.342	-6,2	-0,6	8.438	-0,6	-2,3	8.438	-0,6	-2,3	-	x	x	-	x	x
03102 Salzgitter, Stadt	5.411	-0,3	-2,3	10,7	10,7	10,8	12,0	1.480	-6,7	3,3	3.931	2,4	-4,2	3.931	2,4	-4,2	-	x	x	-	x	x
03103 Wolfsburg, Stadt	4.339	-1,8	-2,4	7,0	7,1	7,3	7,8	1.383	-2,6	-8,0	2.956	-1,4	0,4	2.956	-1,4	0,4	-	x	x	-	x	x
03151 Gifhorn	6.190	-1,0	-2,4	6,9	6,9	7,1	7,7	2.113	-7,3	-12,3	4.077	2,6	3,7	4.077	2,6	3,7	-	x	x	-	x	x
03152 Göttingen	10.655	-2,4	-7,1	8,4	8,6	9,0	9,3	3.763	-6,0	-3,7	6.892	-0,3	-8,9	-	x	x	6.892	-0,3	-8,9	-	x	x
03153 Goslar	7.279	-0,5	-3,3	10,7	10,7	11,1	12,0	2.339	-4,4	-1,8	4.940	1,5	-4,0	4.940	1,5	-4,0	-	x	x	-	x	x
03154 Helmstedt	4.487	-2,0	-4,7	9,5	9,7	9,9	10,6	1.252	-4,9	-5,0	3.235	-0,8	-4,6	3.235	-0,8	-4,6	-	x	x	-	x	x
03155 Northeim	6.191	-2,9	-2,1	8,8	9,0	8,9	9,8	2.298	-7,6	-5,3	3.893	0,1	-0,1	3.893	0,1	-0,1	-	x	x	-	x	x
03156 Osterode am Harz	4.576	-0,1	4,2	11,9	12,0	11,3	13,3	1.442	-2,0	5,7	3.134	0,8	3,5	-	x	x	3.134	0,8	3,5	-	x	x
03157 Peine	5.430	-4,0	0,2	7,9	8,3	7,9	8,8	2.013	-3,4	11,9	3.417	-4,4	-5,7	-	x	x	3.417	-4,4	-5,7	-	x	x
03158 Wolfenbüttel	4.661	-2,2	7,4	7,6	7,8	7,1	8,5	1.761	-7,6	3,4	2.900	1,4	10,1	2.900	1,4	10,1	-	x	x	-	x	x
03241 Region Hannover	54.381	-1,1	-0,9	9,5	9,6	9,6	10,6	15.732	-4,7	-0,3	38.649	0,5	-1,1	38.649	0,5	-1,1	-	x	x	-	x	x
darunter: Hannover, Stadt	30.559	-0,9	-2,9	11,4	11,5	12,0	12,8	6.886	-4,4	-5,9	23.673	0,2	-2,0	-	x	-	-	x	x	-	x	x
03251 Diepholz	6.018	-4,8	-3,8	5,4	5,7	5,7	6,1	2.888	-7,0	1,6	3.130	-2,7	-8,2	3.130	-2,7	-8,2	-	x	x	-	x	x
03252 Hameln-Pyrmont	7.417	-1,4	-1,2	9,7	9,9	9,8	10,9	2.614	-6,1	-6,0	4.803	1,4	1,7	4.803	1,4	1,7	-	x	x	-	x	x
03254 Hildesheim	12.711	-1,4	2,3	8,9	9,0	8,8	10,0	4.388	-4,7	8,7	8.323	0,5	-0,7	8.323	0,5	-0,7	-	x	x	-	x	x
03255 Holzminden	3.641	-1,6	6,2	10,0	10,2	9,5	11,3	1.327	-4,7	3,3	2.314	0,3	7,9	2.314	0,3	7,9	-	x	x	-	x	x
03256 Nienburg (Weser)	4.767	-5,5	-4,6	7,6	8,1	8,0	8,5	2.056	-10,0	-3,3	2.711	-1,8	-5,6	2.711	-1,8	-5,6	-	x	x	-	x	x
03257 Schaumburg	7.518	-0,6	6,9	9,4	9,5	8,9	10,6	2.761	-5,2	4,3	4.757	2,3	8,4	4.757	2,3	8,4	-	x	x	-	x	x
03351 Celle	7.970	-1,9	8,9	9,3	9,5	8,5	10,4	2.735	-5,0	10,7	5.235	-0,2	8,0	-	x	x	-	x	x	5.235	-0,2	8,0
03352 Cuxhaven	7.377	-1,7	-4,1	7,5	7,6	7,8	8,4	2.699	-6,6	11,0	4.678	1,5	-11,1	4.678	1,5	-11,1	-	x	x	-	x	x
03353 Harburg	7.129	-0,9	8,1	5,8	5,8	5,4	6,5	3.305	-2,9	0,2	3.824	0,9	16,0	3.824	0,9	16,0	-	x	x	-	x	x
03354 Lüchow-Dannenberg	2.689	-2,1	1,9	12,4	12,7	12,3	13,9	837	-9,2	-4,3	1.852	1,5	5,0	-	x	x	-	x	x	1.852	1,5	5,0
03355 Lüneburg	6.947	0,0	-4,5	7,9	7,9	8,3	8,7	2.482	0,5	-0,1	4.465	-0,3	-6,8	4.465	-0,3	-6,8	-	x	x	-	x	x
03356 Osterholz	3.487	0,9	8,5	6,1	6,1	5,6	6,8	1.510	3,0	14,2	1.977	-0,7	4,4	-	x	x	1.977	-0,7	4,4	-	x	x
03357 Rotenburg (Wümme)	4.627	-1,9	-2,6	5,5	5,6	5,7	6,1	2.227	-3,1	5,2	2.400	-0,8	-8,9	-	x	x	2.400	-0,8	-8,9	-	x	x

Noch Tabelle 3:
Bestand Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Trägerschaft und Kreisen
Insgesamt
März 2010
RD Niedersachsen-Bremen

[Inhalt](#)

Region	Insgesamt							SGB III			SGB II			Arbeitsgemeinschaften		zugel. kommunale Träger		Getrennte Träger				
	Berichts- monat	Veränderung in %		Arbeitslosenquoten in % bezogen auf				Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %	
				alle zivilen Erwerbspersonen			abhän- gige ziv. EP															
		Berichts- monat	Vor- monat	Vorjahres- monat	Berichts- monat	Vor- monat	Vorjahres- monat		Berichts- monat	Vor- monat		Vorjahres- monat	Berichts- monat		Vor- monat	Vorjahres- monat		Berichts- monat	Vor- monat		Vorjahres- monat	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
03358 Soltau-Fallingb.ostel	6.159	-1,1	-0,6	8,6	8,7	8,7	9,6	2.315	-6,0	8,4	3.844	2,1	-5,4	-	x	x	3.844	2,1	-5,4	-	x	x
03359 Stade	7.893	-0,6	1,4	7,7	7,7	7,6	8,6	3.034	-3,4	7,3	4.859	1,2	-2,0	4.859	1,2	-2,0	-	x	x	-	x	x
03360 Uelzen	3.985	-0,2	1,2	8,9	8,9	8,8	9,9	1.410	-3,5	0,8	2.575	1,7	1,4	-	x	x	-	x	x	2.575	1,7	1,4
03361 Verden	4.818	-3,2	7,7	6,9	7,2	6,5	7,8	1.947	-3,3	8,7	2.871	-3,1	7,1	-	x	x	2.871	-3,1	7,1	-	x	x
03401 Delmenhorst, Stadt	4.434	-0,2	2,8	11,3	11,3	11,0	12,7	1.177	-2,8	2,3	3.257	0,8	2,9	3.257	0,8	2,9	-	x	x	-	x	x
03402 Emden, Stadt	2.717	0,9	-3,0	10,8	10,7	11,3	12,1	707	-2,8	1,0	2.010	2,2	-4,4	2.010	2,2	-4,4	-	x	x	-	x	x
03403 Oldenburg (Oldenburg), Stadt	7.628	-2,3	-5,4	9,3	9,5	10,0	10,3	2.059	-7,3	-2,4	5.569	-0,3	-6,4	5.569	-0,3	-6,4	-	x	x	-	x	x
03404 Osnabrück, Stadt	7.914	-3,5	6,8	9,8	10,2	9,3	10,9	2.763	-5,1	10,5	5.151	-2,6	4,8	5.151	-2,6	4,8	-	x	x	-	x	x
03405 Wilhelmshaven, Stadt	5.416	-0,1	15,1	14,5	14,5	12,6	16,2	1.172	-2,2	12,3	4.244	0,4	16,0	4.244	0,4	16,0	-	x	x	-	x	x
03451 Ammerland	3.686	-10,6	-2,8	6,2	6,9	6,4	6,9	1.928	-18,0	8,1	1.758	-0,8	-12,5	-	x	x	1.758	-0,8	-12,5	-	x	x
03452 Aurich	8.870	-6,5	0,6	9,7	10,4	9,7	10,8	3.103	-14,2	5,3	5.767	-1,8	-1,8	5.767	-1,8	-1,8	-	x	x	-	x	x
03453 Cloppenburg	5.930	-9,2	8,5	7,5	8,3	7,0	8,4	2.973	-13,5	4,9	2.957	-4,3	12,3	2.957	-4,3	12,3	-	x	x	-	x	x
03454 Emsland	8.015	-11,8	4,0	5,0	5,7	4,9	5,6	4.484	-16,4	4,9	3.531	-5,1	2,8	-	x	x	3.531	-5,1	2,8	-	x	x
03455 Friesland	3.737	-3,7	-0,1	7,9	8,2	7,9	8,8	1.641	-8,8	18,6	2.096	0,7	-11,1	2.096	0,7	-11,1	-	x	x	-	x	x
03456 Grafschaft Bentheim	4.209	-0,9	15,1	6,3	6,3	5,5	7,0	1.767	-14,4	18,8	2.442	11,9	12,6	-	x	x	2.442	11,9	12,6	-	x	x
03457 Leer	7.626	-5,1	7,3	9,7	10,2	9,2	10,7	3.137	-13,2	13,6	4.489	1,4	3,4	-	x	x	4.489	1,4	3,4	-	x	x
03458 Oldenburg	4.165	-2,9	0,4	6,5	6,7	6,6	7,2	1.814	-7,6	1,9	2.351	1,0	-0,7	-	x	x	2.351	1,0	-0,7	-	x	x
03459 Osnabrück	10.620	-5,5	0,9	5,6	6,0	5,6	6,3	5.609	-9,0	5,2	5.011	-1,2	-3,6	-	x	x	5.011	-1,2	-3,6	-	x	x
03460 Vechta	3.280	-9,2	-1,2	4,4	4,9	4,5	5,0	1.512	-16,6	-12,8	1.768	-1,7	11,5	1.768	-1,7	11,5	-	x	x	-	x	x
03461 Wesermarsch	3.997	-2,8	7,4	8,8	9,0	8,3	9,9	1.403	-3,6	24,5	2.594	-2,4	-0,1	-	x	x	-	x	x	2.594	-2,4	-0,1
03462 Wittmund	2.703	-8,0	2,5	10,2	11,1	10,0	11,4	1.315	-16,0	6,6	1.388	1,1	-1,1	1.388	1,1	-1,1	-	x	x	-	x	x
04011 Bremen, Stadt	30.828	0,0	4,5	11,5	11,5	11,1	12,7	7.208	-3,4	4,6	23.620	1,1	4,5	23.620	1,1	4,5	-	x	x	-	x	x
04012 Bremerhaven, Stadt	9.013	2,2	0,8	16,2	15,8	16,2	17,9	1.661	-2,0	16,5	7.352	3,2	-2,2	7.352	3,2	-2,2	-	x	x	-	x	x
03 Niedersachsen	325.480	-2,6	0,8	8,2	8,4	8,2	9,1	118.017	-7,1	3,1	207.463	0,1	-0,4	151.090	0,2	-0,4	44.117	-0,3	-2,0	12.256	0,0	4,3
04 Bremen	39.841	0,5	3,7	12,3	12,3	11,9	13,6	8.869	-3,1	6,7	30.972	1,6	2,8	30.972	1,6	2,8	-	x	x	-	x	x